25. Ausgabe – 13. Juni 2021

Gemeindebrief

Juni 2021 – August 2021

Evang.-luth. Kirchengemeinden Albshausen und Halsdorf

medio.tv/dellit

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17, Vers 27

Monatsspruch Juli 2021

Inhalt:

S. 2: Brief von Pfarrer Nicolas Rocher-Lange
S. 3-11: Unser Thema: Sport und Glauben
S. 12-15: Kinderseiten
S. 16+17+20: Unsere (neuen) Konfirmanden/-innen
S. 18+19: Unsere Gottesdienste
S. 21-23: Interview mit den neuen Konfirmanden/-innen
S. 24+25: Bericht vom Osterfrühgottesdienst
S. 26: Bericht vom Himmelfahrtsgottesdienst
S. 27: Ökumenischer Tag der Schöpfung
S. 28: Frauengottesdienst
S. 29+30: Hit-from-Heaven Gottesdienst
S. 31: Gebetsbriefkasten
S. 32+33: Schick uns dein Lied!
S. 34: Bestattungen
S. 35: Adressen
S. 36: Bunte Seite

Liebe Leserinnen und Leser,

nach Monaten eines eingeschränkten Lebens (Lockdown, Ausgangsperre…) und einem etwas trüben Frühling hat sich das Redaktionsteam des Gemeindebriefs eine besondere Sommer-Ausgabe ausgedacht.

Wir wollen Sie dazu einladen, sich zu bewegen, sowohl sinnbildlich als auch wortwörtlich. Das Thema dieser Ausgabe ist „Sport und Glauben“.

Es ist meiner Meinung nach noch ein etwas unerforschteres Feld: Wie lassen sich Sport und Glauben kombinieren? Gibt es in der Bibel überhaupt Stellen, die den Sport und den Glauben vergleichen? Oder sind die zwei Felder so unterschiedlich, dass sie sich ausschließen? Es gibt in der Bibel ein paar Hinweise, die mich dazu führen zu denken, dass Sport und Glauben sich prima kombinieren lassen, aus gutem Grund und zu einem guten Zweck.
Ganz am Anfang, sogar im Anfang, wurde der Mensch schon als körperlich-seelische Einheit geschaffen, „zum Bilde Gottes“ (1. Mose 1,27). Genauso dienen die Heilungen Jesu im Neuen Testament dazu, die Wiederherstellung der ganzheitlichen Integrität der Menschen zu erreichen.

Das heißt, dass Körper und Seele, Individuum und Kollektivum untrennbar sind. Wir Menschen sind nicht nur ein Körper und auch nicht nur ein Geist/eine Seele.
Ich muss gestehen, dass es in der Kirche allzu viel vergessen wird, auf den Körper zu achten. Wir (ich einschließlich) kümmern uns um die Seele, mit Worten und Taten, beim Zuhören, beim Beten… Aber ich neige dazu zu übersehen, auf den Körper acht zu geben. Vielleicht, weil es nicht in unserer christlichen Tradition verankert ist?

Was die Kirche zum Thema Sport und Körper zu sagen hat, ist bestimmt aber hoch interessant: In einer Welt, in der wir immer mehr auf die körperliche Perfektion verwiesen sind, kann die Kirche vielleicht ermöglichen, ein gesundes Verhältnis zum Körper zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Herzliche Grüße
Ihr

Um mehr über dieses Thema zu erfahren, weise ich gerne auf diesen sehr guten Artikel der Landeskirche Hannovers hin: https://www.kirchlichedienste.de/arbeitsfelder/sport/sport-und-theologie

Corona … ein Marathon?!

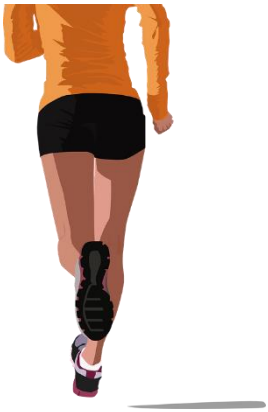
Seit März letzten Jahres befinden wir uns nun im „Corona-Modus“ mit allen Hochs und Tiefs, die die Pandemie mit sich bringt.

Ich vergleiche die Pandemie mit einem Marathon. Am Start ist man noch guter Dinge, dass man die 42,195 km zügig und hoffentlich gesund hinter sich bringt.

So war das auch im Frühjahr letzten Jahres. Plötzlich war das öffentliche Leben zum Erliegen gekommen, die Schulen geschlossen und jeder ging davon aus, dass nach „ein paar Wochen“ wieder alles vorbei ist.

Wir alle haben erlebt, dass das dann doch nicht so war. Steigende Zahlen, immer neue Verordnungen, Schließung des Einzelhandels und der Gastronomie, Gottesdienste im Freien, digital oder abgesagt. Und vor allen Dingen viele Corona-Infizierte, Tote und viel Leid. Nicht nur bei uns, sondern überall auf der Welt.

So, wie man auch beim Marathon ein Auge für schwächelnde Mitstreiter hat und Hilfe und ein freundliches Wort anbietet oder bekommt, zeitweise ein Stück zusammenläuft und sich an Verpflegungspunkten stärkt, so hat man sich auch in unseren Gemeinden geholfen, für die alte Nachbarin eingekauft, Fahrdienste übernommen oder beim Lieblingsgasthaus Essen bestellt. Man konnte eine große Solidarität in der Bevölkerung erleben. Dann kommt beim Marathon der berühmt-berüchtigte „Mann mit dem Hammer“ bei km 30, bei dem man realisiert, dass man zwar schon 30 km hinter sich, aber noch 12,195 endlos lange Kilometer vor sich hat. Dieses Gefühl stellte sich



beim harten Lockdown ein. Perspektivlosigkeit und das Gefühl, dass das alles nie ein Ende nimmt: Vereinsamung, weil man kaum Menschen trifft, keine Vereinsstunden, keine Verwandtenbesuche.

Familien reiben sich auf zwischen Homeoffice und Homeschooling und geschlossenen Kitas. Dazu die Ungewissheit um den Arbeitsplatz und wie das alles weitergehen soll und die Angst krank zu werden und die Sorge wegen immer neuer Mutationen.

Und wo befinden wir uns jetzt? Beim Marathon würde ich sagen, wir befinden uns auf der Zielgeraden. Die letzten Kräfte werden mobilisiert. Man hört schon das Jubeln im Ziel.

Ich bin froh, dass es einen Impfstoff gibt und dass das Impfen nach anfänglichen Schwierigkeiten voran geht. Langsam setzen Lockerungen ein. Die Schulen, der Handel und die Gastronomie werden schrittweise geöffnet und wir haben Hoffnung, dass sich auch die Vereine bald wieder treffen dürfen.

Es ist zwar noch eine etwas vorsichtige und ängstliche Hoffnung, aber ich bin zuversichtlich, dass wir bald ein Stück unseres alten Lebens zurück haben werden.

Beim Marathon kommt nach der Ziel-Euphorie der Muskelkater. Ich denke, ein „Muskelkater“ wird sich auch bei uns einstellen. Vieles wird sich nach Corona verändern. Wir werden auch in unseren Gemeinden überlegen, wie wir „nach Corona“ mit der Gemeindearbeit neu beginnen und was wir vielleicht aus den Zeiten der Pandemie mitnehmen und vielleicht entstehen auch ganz neue Formate.

Das wird spannend und herausfordernd, ist aber auch eine große Chance. Packen wir’s an!

Martina Gücker, Halsdorf

Psalm für Läufer:innen

(nach Psalm 23)

Der Herr gibt mir für mein Laufen
das Tempo an,
ich brauche nicht zu hetzen.

Es gibt immer wieder einen
Augenblick der Stille,
eine Atempause während des
Laufs,
in der ich zu mir komme.

Er stellt mir Bilder vor die Seele,
die mich beruhigen und mir
Gelassenheit geben.

Und er überrascht mich selbst,
wie zuversichtlich ich sein kann,
die Strecke zu schaffen.

Ich merke: Wenn man diesem
Gott vertraut,
bleiben das Herz und der Puls
ruhig.

Obwohl ich noch weit zu laufen
habe,
brauche ich meinen Rhythmus
nicht zu verlieren.

Er ist in jeder Stunde meines
Laufs da
und in allem, was ich erlebe.

Und so verliert alles andere sein
bedrohliches Gesicht.

Oft, mitten im Gedränge der
anderen Läuferinnen und Läufer,
gibt er mir ein Erlebnis, das mir
Mut macht.

Das ist, als ob mir einer eine
Erfrischung reicht,
und danach ist Ruhe da und
Zuversicht.

Ich spüre, wie meine Kraft
wächst,
wie ich ausgeglichen werde und
mir mein Lauf gelingt.

Es ist einfach schön zu wissen,
dass ich meinem Gott mit jedem
Meter,
den ich laufe, auf der Spur bin.

Ich bin bei ihm, jetzt und immer.
AMEN

(aus: Geistlicher Startschuss Marburger Nachtmarathon 2016)

Sport zu Hause

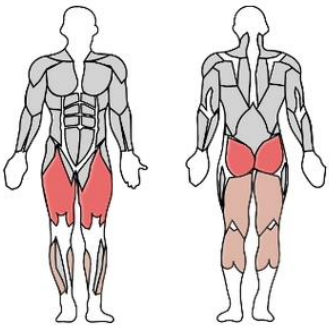
Ausfallschritt

Ausgangsposition

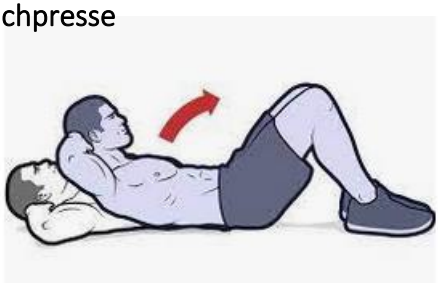
- stelle dich aufrecht auf
- Füße sind nah beieinander
- Zehenspitzen sind nach vorne gerichtet
- deine Hände kannst du an der Schläfe oder an der Hüfte halten
- deinen Blick richtest du nach vorne (nicht zu den Füßen)

Richtige Ausführung

- setze einen Fuß etwas weiter als Schrittlänge nach vorne
- beuge kontrolliert deine Beine, bis sie jeweils etwa zu 90 Grad angewinkelt sind
- Oberkörper gerade halten
- durch die Bewegung sinkt deine Hüfte nach unten
- hinteres Knie berührt nun fast den Boden
- Zehenspitzen und Knie nicht nach außen drehen
- drücke dich nun mit dem vorderen Bein wieder nach oben
- Ausfallschritte abwechselnd auf jedem Beim



Bauchpresse

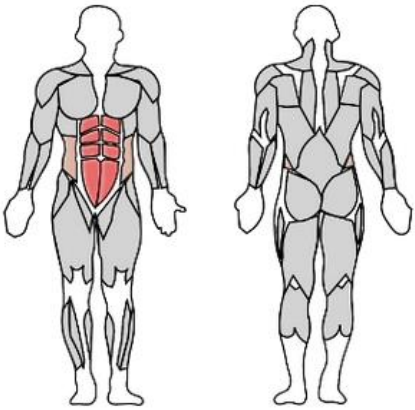


Ausgangsposition

- lege dich flach mit deinem Rücken auf den Boden oder eine Fitnessmatte
- deine Hände befinden sich an deinen Schläfen (nicht hinter dem Kopf)
- die Ellenbogen zeigen nach außen
- winkle deine Knie ca. 90 Grad an und platziere deine Füße flach auf dem Boden

Richtige Ausführung

- deine Beine und Füße bleiben unbewegt, wenn du jetzt deine Schultern nach oben hebst
- dein unterer Rücken bleibt stabil auf dem Boden
- rolle deinen oberen Rücken ein wenig ein, während du deine Brust in Richtung Knie bewegst
- deine Schultern heben dabei nur minimal vom Boden ab
- Kopf immer in Verlängerung der Wirbelsäule halten
- halte die Kontraktion für einen kurzen Augenblick
- sinke danach langsam zurück, liege aber nicht vollständig auf dem Boden auf
- Wiederhole diese Übung 12-20-mal



Rezept für einen selbstgemachten Protein Shake

Magerquark-Bananen Protein Shake

Zutaten für 1 Portion

- 1 Banane
- 170 g Magerquark
- 400 ml Milch
- 2 EL Eiweißpulver (optional)
- 1 EL Honig
- 3 EL geraspelte Mandeln

Zubereitung

Zerdrücke als erstes die Banane mit einer Gabel und vermische sie dann mit dem Magerquark in einem Standmixer. Gib anschließend Milch, Honig, Mandeln (und ggf. Eiweißpulver) dazu und mixe alles. Wer es schokoladenreich mag, kann das Ganze auch mit einem Esslöffel Kakaopulver vermischen.

Nancy Wobig, Halsdorf

Sport und Glaube in der Ev. Kindertagesstätte „Sonnenblume“

Sport und Glauben hat in unserer Kindertagesstätte einen festen Bestandteil in der Bibelstunde „Auf den Spuren Jesu“.

Bei uns werden Bibelgeschichten lebendig. Die Geschichten werden den Kindern so erzählt, dass ein aktives Mitspielen und Gestalten ein wichtiger Bestandteil in unserer Kindertagesstätte geworden ist.

So spielen die Kinder in der Geschichte der Arche Noah die Tiere, die an Bord gehen. Geräusche der Tiere, sowie die Bewegungen werden nachgeahmt.

Oder wie ist es, ein Hirte zu sein, wenn alle Schafe durcheinanderlaufen und man muss sie alle im Blick haben? Ein Hirte ist somit ständig in Bewegung. Sind Sie schon mal blind durch einen Raum gelaufen wie Bartimäus oder haben Sie schon mal ein Feld bestellt wie der Sämann? So wird jede Geschichte auf ihre Art lebendig. Wir bringen viel Bewegung in die Geschichte und vermitteln den Glauben.

Auch in den Liedern vermitteln wir den Glauben und setzen die Lieder mit Bewegungen um.

In dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ (siehe nächste Seite) macht der Text die Bewegungen deutlich. Wir singen es und machen die Bewegungen passend dazu mit.

Grafik: Susanne Göhlich

Gottes Liebe ist so wunderbar

(durchgehend klatschen)

Gottes Liebe ist so wunderbar

(durchgehend klatschen)

Gottes Liebe ist so wunderbar

(durchgehend klatschen)

So wunderbar groß.

(mit beiden Armen/Händen eine große Kugel machen)

So hoch, was kann höher sein?

(auf Zehenspitzen in die Luft strecken – sich ganz groß machen)

So tief, was kann tiefer sein?

(ganz klein machen)

So weit, was kann weiter sein?

(Die Arme ganz weit auseinander strecken)

So wunderbar groß.

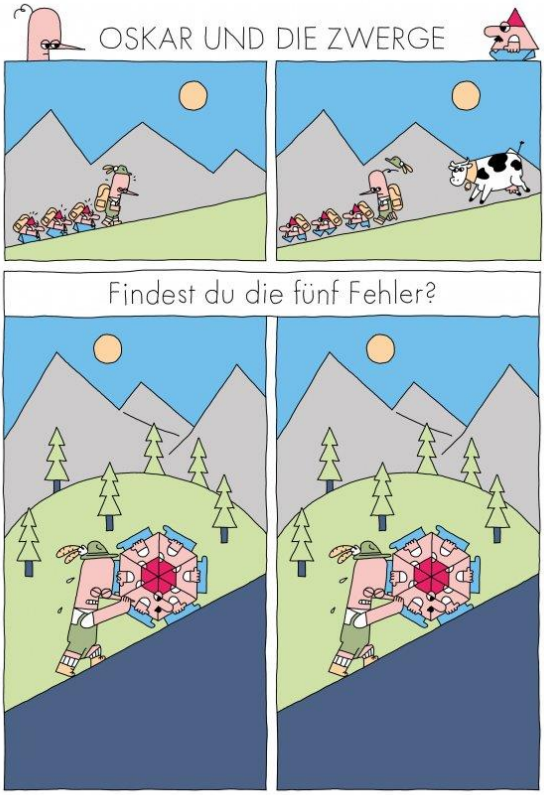
(mit beiden Armen/Händen eine große Kugel machen)

Probieren Sie es einfach mal aus. Es ist einfach, lädt zum Mitsingen ein, und ein bisschen Bewegung ist auch dabei.

Zu Beginn einer jeden Bibelstunde bis zum Ende einer jeden Bibelstunde begleiten uns Rituale mit Bewegungen.

So finden Sport und Glauben in verschieden Ritualen in unserer Bibelstunde einen festen Bestandteil.

Bianca Bubenheim
Ev. Kindertagesstätte
„Sonnenblume“ Halsdorf



Grafik: medio.tv/Lukas Kummer

Sport und Glaube, geht das? Wir haben hier für euch eine Kindersegnungsgeschichte als Bewegungsgeschichte in Reim-Form.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Die Kindersegnung

Jesus geht mit seinen Freunden in eine Stadt,	*Gehbewegung*
die einen großen Marktplatz hat.	*einen großen Kreis mit der Hand zeigen*
Viele Menschen sieht man gehen,	*Gehbewegung und Hand wie eine Schirmkappe über die Augen halten*
viele Menschen wollen Jesus sehen.	*Hände zur Brille formen und vor die Augen halten*
Jesus gibt den Menschen Kraft und Mut.	*die Arme in „Kraftprotzpose“ halten*

Sie spüren, das ist wichtig und tut gut.	*Arme über der Brust kreuzen*
Mütter, Väter und Kinder sieht man gehen,	*Gehbewegung*
auch sie wollen Jesus sehen.	*Hände zur Brille formen und vor die Augen halten*
Sie hoffen, er gibt Kraft und Mut.	*die Arme in „Kraftprotzpose“ halten*
Und sie spüren, das tut gut.	*Arme über der Brust kreuzen*
Doch die Freunde von Jesus sind empört	*Hände in die Hüften und empört gucken*
und sagen zu den Kindern laut: „Geht weg, ihr stört!	*mit den Händen „Geh weg”-Bewegung*
Geht weg! Habt ihr nicht gehört?“	*mit den Händen „Geh weg”-Bewegung*
Die Kinder kriegen Angst und einen Schreck.	*Arme vor der Brust kreuzen, zusammenzucken*
Sie haben Angst und wollen ganz schnell weg.	*Arme vor der Brust kreuzen, zusammenzucken und schnelle Laufbewegung*
Da spricht Jesus: „Nein, bleibt hier!“	*mit den Armen heranwinken*
Kommt alle her zu mir!	*mit den Armen heranwinken*

Ich habe alle Kinder lieb und gebe euch meinen Segen,	*auf alle Kinder zeigen, sich selbst in den Arm nehmen und ein Dach über dem Kopf zeigen*
der soll euch behüten auf allen euren Wegen!	*weiterhin Dach über dem Kopf halten*
Das gibt Euch Kraft und Mut.“	*alle fassen sich an*
Und wir spüren, das tut richtig gut!	*weiterhin anfassen*

Wenn es euch Spaß gemacht hat, könnt ihr die Geschichte beliebig oft wiederholen. Denn Sport und Glaube lässt sich in vielen Geschichten super kombinieren.

Eure Bianca Bubenheim

Grafik: Susanne Göhlich

Maxi, das Eichhörnchen

Wenn schöne Worte fliegen

Habt ihr eigentlich schon einmal Pusteblumen gepustet? Es sieht soooo schön aus, wenn die Schirmchen durch die Luft fliegen...

Huhu, ich bin's – Maxi – und ich freue mich wie ihr, wenn ich Ferien habe: Über Blumenwiesen laufen, auf Bäume klettern, so lang aufbleiben, bis die Grillen zirpen, endlich einmal Zeit haben und faul sein dürfen. Hach, das tut so gut. Und als ich neulich mitten am Tag ein kleines bisschen Ferien gemacht habe, bin ich durch ein großes Pusteblumenfeld gehüpft.

Am Rand des Feldes sah ich einen Mann auf einer Bank sitzen. Er ist mir schon ein paar Mal aufgefallen, weil er immer das Gleiche tut: Er sitzt. Und schaut. Und manchmal lächelt er. Mir war an diesem Sommer-Sonnen-Pusteblume-Puste-Tag so ferienhaft-leicht zumute, dass ich ihn einfach ohne Angst ansprach: „Hallo, Herr... äh... Mann. Sagen Sie mal: Was tun Sie hier immer?" „Nenn mich Quinn!", sagte der Mann. „Das bedeutet: weise." Und wieder lächelte er.

„Weißt du, ich sitze hier und betrachte die Welt. Und dabei sammle ich Gedanken, Worte und Bilder." Ich muss wohl ziemlich große Hörnchenaugen gemacht haben, denn er sagte: „Warte, ich nenn' dir ein Beispiel: Sind dir die Löwenzahnblumen schon einmal aufgefallen?" Ich nickte. „Erst sind sie grün, dann sonnengelb, bald werden sie zu weißen Pusteblumen und wenn der Wind ihre Schirmchen ergreift, fliegen sie in die Weite hinaus, um irgendwo zu landen, damit neue Blumen entstehen. Ist das nicht ein feines Bild? Stell dir vor, die Blumen wären schöne Worte oder Bilder oder Gedanken, die du gesammelt hast. In dir drin wachsen sie dann zu großen, leuchtenden Blumen heran. Eines Tages wollen sie in die Weite ziehen. Dann sprichst du sie aus und lässt sie auf diese Weise fliegen. Sie finden andere Menschen oder Eichhörnchen und in ihnen wachsen sie dann wieder zu wunderbaren Blumen. So geht es immer fort."

Darüber musste ich nachdenken. „Du, Quinn, machen diese Worte genauso satt wie meine Nüsse? Oder warum sammelst du sie?" „Sie machen anders satt. Sie füllen nicht den Bauch, sondern das Herz. Probier es doch in den nächsten Tagen mal aus und dann kommt wieder und wir reden weiter, ja?"

„Das hört sich gut an!", sagte ich und hüpfte winkend davon. Quinn winkte lachend zurück. „Ja,", rief er, „gut hört sich das an!" Und ich sah in seinen Augen, dass er gerade ein paar schöne Worte gesammelt hatte.

Grafik: medio.tv/Reinhild Kassing

eichhoernchen.maxi@ekkw.de
(Pfarrerin Sarah Bernhardt)

Unsere Konfirmanden/-innen –
Konfirmation am 11.07.2021 in Halsdorf

Till Reuter

Luca Lindner

Silas Wittekindt

Unsere neuen Konfirmanden/-innen –
Konfirmation am 1. Mai 2022 in Albshausen

Lennox Krupp

Adrian Pfob

Leon Pfuhl

Leonie Schempp

Maximilian Scheuer

Alle Gottesdienste sind unter
freiem Himmel geplant:

- in Albshausen vor der Kirche,
- in Halsdorf hinter dem Gemeindehaus

Datum	Veranstaltung / Gottesdienst	
	Albshausen	**Halsdorf**
3. So. nach Trinitatis 20.06.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
4. So. nach Trinitatis 27.06.2021	-	11:00 Uhr
5. So. nach Trinitatis 04.07.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
6. So. nach Trinitatis 11.07.2021	**Konfirmation** in Halsdorf 10:00 Uhr (auf der Wiese hinter dem Gemeindehaus) -	
7. So. nach Trinitatis 18.07.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
8. So. nach Trinitatis 25.07.2021	-	11:00 Uhr

Datum	Veranstaltung / Gottesdienst	
	Albshausen	**Halsdorf**
9. So. nach Trinitatis 01.08.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
10. So. nach Trinitatis 08.08.2021	-	11:00 Uhr
11. So. nach Trinitatis 15.08.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
12. So. nach Trinitatis 22.08.2021	-	11:00 Uhr
13. So. nach Trinitatis 29.08.2021	**Hit-from-Heaven-Gottesdienst** 10:30 Uhr Mit dem Lied von Max Giesinger: „Irgendwann ist jetzt“	
14. So. nach Trinitatis 05.09.2021	09:30 Uhr	11:00 Uhr
15. So. nach Trinitatis 12.09.2021	-	11:00 Uhr

Unsere neuen Konfirmanden/-innen –
Konfirmation am 24. April 2022 in Halsdorf

Ole Block

Fine Bödicker

Malin Klein

Emily Rühl

Clara Seibert

Alexa Winkler

Yannis Wittekindt

Interview mit den neuen Konfirmanden/-innen

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes geht es um Glauben und Sport. Wie aber steht dieses im Zusammenhang mit den neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen, die im kommenden Jahr konfirmiert werden? Wir haben die neuen Konfis interviewt und haben sie folgendes gefragt:

- Was erwartest du von deiner Zeit als Konfirmandin/Konfirmand?
- Was hast du für einen Wunsch an die Konfirmandenzeit?

Name: Clara Seibert
Alter: 13

Was ich erwarte:

Mehr über den Glauben zu erfahren und Jesus und Gott besser kennen zu lernen.

Mein Wunsch:

Dass man nicht zu viel auswendig lernen muss und wir eine schöne Zeit mit den anderen Konfirmanden verbringen.

Name: Yannis Wittekindt
Alter: 13

Was ich erwarte:

Eine spannende Zeit mit den anderen Konfirmanden.

Mein Wunsch:

Vielleicht ein spannendes Projekt.

Name: Fine Bödicker
Alter: 13

Was ich erwarte:

Etwas über den Glauben zu erfahren und mehr über die Bibel zu lernen.

Mein Wunsch:

Einen abwechslungsreichen Unterricht und eine spannende Zeit zu haben.

INTERVIEW MIT DEN NEUEN KONFIRMANDEN/-INNEN

Name: Emily Rühl
Alter: 13

Was ich erwarte:

Ich erhoffe mir von der Konfirmandenzeit, dass wir eine sehr schöne Zeit haben werden und viel lernen.

Mein Wunsch:

Ich wünsche mir, dass wir viel Spaß zusammen haben werden.

Name: Ole Block
Alter: 13

Was ich erwarte:

Von meiner Konfirmandenzeit erwarte ich, dass ich mehr über Gott und den Glauben erfahre.

Mein Wunsch:

Dass wir in unserer Gruppe viel Spaß miteinander haben.

Name: Alexa Winkler
Alter: 13

Was ich erwarte:
Ich erwarte, dass es eine tolle Zeit wird.

Mein Wunsch:

Dass es eine spannende Zeit wird.

Liest man das, was die Konfirmanden und Konfirmandinnen uns geantwortet haben, so kann man im Konsens sagen, dass die Vorstellungen der neuen Konfis darin liegen, viel über den Glauben zu erleben und zu erfahren. Verbunden mit den Wünschen, Aktives zu unternehmen, was den Glauben und den Sport vereinen könnte, und dass der Spaß bei allem im Vordergrund steht, blicken wir auf eine spannende bevorstehende Konfirmandenzeit.

Interessant wäre es, im kommenden Jahr einmal nachzufragen, ob sich die Wünsche und Erwartungen an die Konfirmandenzeit erfüllt haben und was sie von dieser Zeit für ihren weiteren Lebensweg mitnehmen.

Wir danken allen neuen Konfis, dass sie die kleine Umfrage mitgemacht haben. Wir wünschen euch eine tolle Zeit mit vielen Highlights!

Bianca Bubenheim, Halsdorf

Grafik: Susanne Göhlich

Stimmen der Konfis aus Albshausen

Für unseren Gemeindebrief haben wir die Neukonfirmanden/-innen interviewt und gefragt, was sie von ihrer Konfirmandenzeit erwarten und wünschen. Die einheitliche Aussage der Albshäuser war: „Mir ist die Gemeinschaft mit den anderen Konfirmanden sehr wichtig und ich wünsche mir, dass wir mit Pfarrer Rocher-Lange viele tolle Gruppenerlebnisse haben werden.“

Aber auch den Besuch der Gottesdienste nannten die Jugendlichen als einen wichtigen Bestandteil der Konfirmandenzeit. Mehr über die Bibel und den christlichen Glauben zu erfahren, um sich eine eigene Meinung bilden zu können, ist wohl die größte Erwartung, die die Jungen und Mädchen an ihre Konfirmandenzeit stellen.

Marita Weigel, Albshausen

Frühgottesdienst am Ostersonntag in Albshausen

Vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Albshausen hatten sich am Ostersonntagmorgen Gemeindemitglieder aus Halsdorf und Albshausen versammelt, um gemeinsam den Gottesdienst zu feiern. Pandemie-bedingt fand der Ostergottesdienst in diesem Jahr im Freien, mit Abstand und Maske, statt. Im dämmrigen Licht des frühen Morgens las Pfarrer Rocher-Lange die Ostergeschichte aus dem Lukasevangelium. Er sprach von der Dunkelheit, die sich mitten am Tag über die Welt legte, als an jenem Freitag auf Golgatha Jesus am Kreuz starb und über die dunklen Momente im Leben eines Jeden. Und er sprach über die Bedeutung der Auferstehung Jesu für uns Menschen.

„Ostern heißt: Der Weg beginnt - Gehen - Weitergehen - Ins Leben gehen - Dem Licht entgegen“, sagte der Pfarrer.

Eine alte christliche Tradition ist das Entzünden einer Osterkerze. Mit dem Schein der Kerze wird symbolisch das Licht am frühen Ostermorgen in die noch dunkle Kirche getragen. Die Osterkerze symbolisiert das Licht, das Leben und die Hoffnung, die mit der Auferstehung Jesu in die Welt kommen.

Auch in Albshausen leuchtete an diesem Morgen zum ersten Mal eine Osterkerze.

Sie wurde am diesjährigen Ostersonntag eingeweiht.

Das Anzünden der großen schönen Kerze gestaltete sich allerdings etwas schwierig. Die kleine Flamme wurde einige Male vom Wind ausgeblasen, bevor Pfarrer Rocher-Lange sie zum Brennen brachte.

Die Osterkerze wird ihren Platz in der Albshäuser Kirche haben und an jedem besonderen Gottesdienst angezündet.

Für einen sicheren Stand der großen Kerze sorgt ein schwerer, schmiede-eiserner Kerzenständer.

Er wurde von der Familie Peekhaus gespendet. Vielen Dank dafür!

Bericht und Fotos:
Marita Weigel, Albshausen

Gottesdienst an Himmelfahrt

Entgegen allen Befürchtungen herrschte am Himmelfahrtstag bestes Feiertagswetter. An diesem Tag wurden die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen im Himmelfahrtsgottesdienst in die Kirchengemeinde eingeführt. Aus den Kirchengemeinden Albshausen und Halsdorf stellten sich insgesamt zwölf Konfirmanden/-innen namentlich vor, fünf Jugendliche aus Albshausen und sieben Jungen und Mädchen aus Halsdorf.

Der Gottesdienst an diesem Himmelfahrtstag, der nicht wie üblich auf dem Albshäuser Grillplatz, sondern vor dem Albshäuser Gemeindehaus stattfand, wurde musikalisch vom Posaunenchor Halsdorf begleitet.

Bericht: Marita Weigel, Albshausen
Foto: Magda Seibert, Halsdorf

Mein Klimaschutz-Programm

Ökumenischer Tag der Schöpfung

Unter dem Leitwort „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen" steht der Ökumenische Tag der Schöpfung in diesem Jahr. Die zentrale, bundesweite Feier ist am Samstag, 4. September, am Bodensee.

Auch in Kurhessen-Waldeck gibt es eine zentrale Veranstaltung, die von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Hessen-Rheinhessen gefeiert wird. Für Sonntag, 5. September, laden die Veranstalter in den Schloßpark von Gelnhausen-Meerholz ein. Der Tag bildet den Auftakt der Schöpfungszeit, die bis zum 4. Oktober schöpfungstheologische und umweltethische Fragestellungen aufgreift. Der Gottesdienst am Tag der Schöpfung beginnt um 12Uhr und wird von Pröpstin Sabine Kropf-Brandau und Schwester Elisabeth Kralemann, Äbtissin des Klosters Engelthal in Altenstadt, gehalten. Musik kommt von der Kirchenband „Einfach So" und weiteren örtlichen Musikern und Musikerinnen. Im Anschluss gibt es einen Schöpfungsmarkt mit Ständen regionaler Anbieter sowie Aktionen für Klein und Groß, Mittagessen und Kaffeetrinken. Maßgeblich für die weitere Ausgestaltung und die Möglichkeiten der Teilnahme sind gegebenenfalls die aktuellen Corona-Bedingungen. Diese werden sowohl im Internet als auch in der örtlichen Presse aktuell bekannt gegeben.

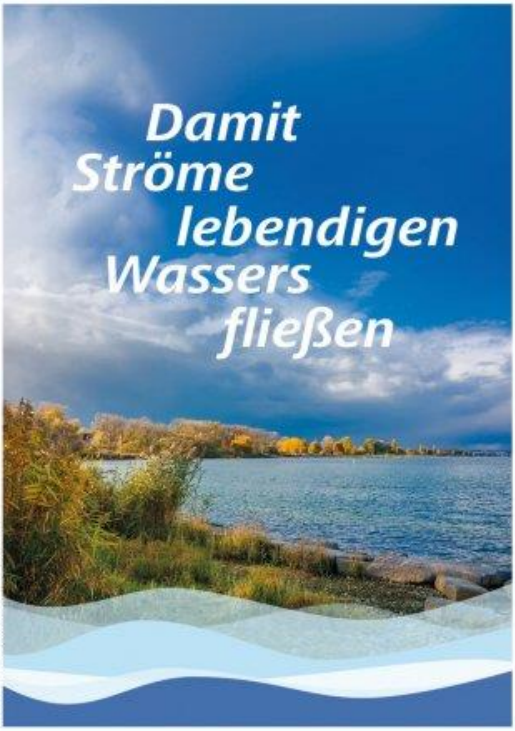


Foto: Herbert Haltmeier / Arbon

Viele Kirchengemeinden bieten eigene Veranstaltungen zum Schöpfungstag an.

„Gottes Schöpfung ist Aufgabe und Verheißung zugleich – nur gemeinsam können wir den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, erfüllen. Dazu laden wir alle sehr herzlich zur Feier des Ökumenischen Tags der Schöpfung ein, damit Ströme lebendigen Wassers fließen", heißt es im Aufruf der bundesweiten Aktion.

www.schoepfungstag.info

Pfarrer Stefan Weiß, Klimaschutzbeauftragter der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Maria, Eva & Töchter
Frauenarbeit im Kirchenkreis Kirchhain

Herzliche Einladung

Zoom-Frauengottesdienst

Sonntag, 27. Juni 2021, 19:00 Uhr

Der Zoom-Link ist unter

www.kirchenkreis-kirchhain.de

abrufbar.

am Sonntag, den 29. 08. 2021
um 10:30 Uhr

“Hit-From-Heaven-Sonntag” am 29. August 2021

Die Aktion ist eine Initiative des Kirchenkreises Hanau in Verbindung mit HIT RADIO FFH und dem Medienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Koordiniert wird die Aktion vom Beauftragten der EKKW für den privaten Hörfunk in Frankfurt am Main.

Idee:

Nach der erfolgreichen Verwirklichung des Projekts „Hit-From-Heaven-Sonntag“ in den Jahren 2015 bis 2020 sind auch in diesem Jahr Kirchengemeinden aus ganz Hessen, evangelische und katholische, eingeladen, sich zu beteiligen. Das Projekt wird von HIT RADIO FFH unterstützt. Termin ist der 29.8.2021. Die Gottesdienstzeiten können wieder frei gewählt werden.

Ziele:

- Die Kirchengemeinden zeigen, dass Sie gegenüber den musikalischen Vorlieben vieler Menschen (aktuelle Popmusik) offen sind und diese Art von Musik auch in der Kirche Platz hat.
- Es kommt zum Ausdruck, dass die Inhalte vieler Popsongs gute Impulse für das Leben (als Christ) geben können.
- Durch die Unterstützung durch HIT RADIO FFH als ein starker Kooperationspartner erfahren möglichst viele Menschen von der Aktion.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer am Sonntag, den 29.08.2021. Der Ort wird noch bekannt gegeben!

Briefkasten für Gebetsanliegen

Fühlst du dich manchmal alleine gelassen mit deinem "Päckchen", das du zu tragen hast?
Manchmal ist dir alles zu viel?
Damit bist du nicht alleine.
Wem es ein Anliegen ist, dass andere mit für etwas beten, der kann sein Gebetsanliegen gerne (anonym) in den Briefkasten beim Gemeindehaus in Halsdorf einwerfen.
Wir wollen in bestimmten Abständen für diese Anliegen beten.

Anja Ludwig, Halsdorf

Schick uns Dein Lied!
Wir suchen es!

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits, also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Tun Sie das über www.ekd.de oder gleich hier:

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Schick uns Dein Lied!
Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.
Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Pfingstsonntag wird das "Großprojekt Gesangbuch" in unseren Gemeinden beginnen. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen.
Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.
Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.

Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.

Grafik: Susanne Göhlich

WICHTIGE ADRESSEN

Pfarrer Nicolas Rocher-Lange, Biegenstr. 2, 35288 Wohratal-Wohra,
Tel.: 06425/1261, (freier Tag: Montag)
E-Mail: pfarramt.halsdorf@ekkw.de

Im Internet unter: www.evangelische-kirche-im-wohratal.de

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands Albshausen:
Doris Grebing, Am Sonnenrain 21, 35282 Rauschenberg-Albshausen,
Tel.: 06425/2315

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands Halsdorf:
Martina Gücker, Buchenweg 3, 35288 Wohratal-Halsdorf, Tel.: 06425/2343

Assistenzstelle Kooperationsraum:
Sandra Obermann; Büro in der Hofreite, Biegenstr. 2, Wohra;
Bürozeiten: Montag bis Mittwoch: 09:00 bis 12:00 Uhr;
Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr
E-Mail: sandra.obermann@ekkw.de, Tel.: 06453/6486096

Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Halsdorf:
Uthe Salaba-Gröger, Hauptstraße 23, 35288 Wohratal-Halsdorf,
Tel.: 06425/2233, Fax: 06425/8210413,
E-Mail: **Kindergarten.Halsdorf@ekkw.de**

Diakoniestation Wohra-Ohm: Mühlgasse 11, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422/4000
Telefonseelsorge kostenfrei unter Tel.: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

Impressum
Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinden Albshausen und Halsdorf.
V.i.S.d.P.: Pfarrer Nicolas Rocher-Lange. Redaktion: Bianca Bubenheim, Martina Gücker, Magda Seibert, Marita Weigel, Nancy Wobig
Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Internetseite: www.evangelische-kirche-im-wohratal.de und facebook (www.facebook.com/KirchspielAlbshausenBurgholzHalsdorf): Martina Gücker.
Spendenkonto der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden: Kirchenkreisamt Marburg, Kirchenkasse Albshausen/Halsdorf, Sparkasse Marburg-Biedenkopf;
IBAN: DE17533500000000012467, BIC: HELADEF1MAR.

Ostergeschichte aus der Tüte

Bodenbild zur Ostergeschichte
aus der Tüte

Gottesdienst am Pfingstsonntag
in Halsdorf

Gottesdienst an Himmelfahrt
in Albshausen